

[Read and download] Es wird keine Helden geben

Es wird keine Helden geben

Von Anna Seidl

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #72648 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-20Erscheinungsdatum: 2014-01-20File Name: B00GZZNJ5W | File size: 40.Mb

Von Anna Seidl : Es wird keine Helden geben before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Es wird keine Helden geben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dieser Roman geht unter die Haut (4,5 Sterne)Von LupoWenn nichts mehr ist, wie es war. Kurz, nachdem es zur Pause gelutet hat, hrt Miriam einen Schuss. Zunchst versteht niemand, was eigentlich passiert ist, aber dann herrschen Chaos und nackte Angst. Matias, ein Schler aus ihrer Parallelklasse, schiet um sich. Auch Miriams Freund Tobi wird tdlich

getroffen. Miriam berlebt - aber sie fragt sich, ob das Leben ohne Tobi und mit den stndig wiederkehrenden Albtrumen überhaupt noch einen Sinn hat. Waren sie und ihre Mitschler Schuld an der Katastrophe?Zunchst einmal: Anna Seidl hat "Es wird keine Helden geben" im zarten Alter von nur sechzehn Jahren geschrieben (oder zumindest die erste Fassung). Es ist eine betrchtliche Leistung, wenn man es in diesem Alter schon schafft, ein so gutes und nachdenkliches Buch zu schreiben, das den Leser derart berhren kann.Und deshalb hatte ich auch keine Probleme in die Geschichte zu finden, sondern war von der ersten Seite an gefesselt. Das Buch ist in der Ich-Form geschrieben und setzt direkt mitten im Tatgeschehen ein. Durch diese Erzhlform erfahrt man als Leser jede Menge ber die Gedanken und Gefhle der Protagonistin Miriam und das sorgt dafr, dass der Roman einem sehr nahe geht. Ich hatte beim Lesen oftmals das Gefhl, dass ich mittendrin bin und selbst jetzt nach dem Lesen lsst mich das Buch noch nicht richtig los. Super finde ich auch, dass in den Roman immer wieder Erinnerungen von Miriam eingeschoben werden, denn so lernt man ihr Leben vor dem Amoklauf kennen, das vorher eigentlich sehr durchschnittlich und typisch fr einen Teenie war.Trotzdem hatte ich das Gefhl, dass manchmal das Thema Amoklauf zu kurz kam. Der eigentliche Amoklauf wird am Anfang sehr knapp abgehandelt und hier htte ich mir noch mehr gewnscht. Das betrifft auch die Art und Weise, wie andere Schler mit der Tat umgehen, denn davon erfahrt man nur vage am Rand. Oder wie die Tat durch die Medien geht, wie die ffentlichkeit reagiert etc. Manchmal hatte ich das Gefhl, dass Miriams Trauer um ihren toten Freund im Vordergrund steht und nicht der Amoklauf an sich. Diesbezügliche Reflexionen, auch ber die Schuldfrage, werden nur sehr oberflhlich angestellt und das finde ich persnlich etwas schade, denn so erschien mir der Roman nicht ganz so tiefgrndig wie anfangs erwartet (oder erhofft).Von den Charakteren steht natrlich die Protagonistin Miriam im Vordergrund und das allein schon deshalb, weil sie die Ich-Erzhlerin ist und man die Handlung quasi durch ihre Augen und Gedanken erlebt. Sie ist - zumindest bis zu dem entscheidenden Tag - ein typisches fnfzehnjhriges Mdchen in der Pubertt mit Hauptinteresse an Shopping, Freundinnen und Jungs. Ich fand sie als Charakter gut durchdacht und glaubwrdig, allein ihr pltzlich gutes Verhltnis zur bis dato verschollenen Mutter fand ich zu harmlos dargestellt.berhaupt muss ich zugeben, dass ich Miriams Wiedersehen mit ihrer verschwundenen Mutter ziemlich berflssig und strend fand, denn dies ist ein Handlungselement, das meiner Meinung nach unbedingt in diesen Roman passt. Die Nebencharaktere bleiben blasser, aber das ist wahrscheinlich in erster Linie der Erzhlweise geschuldet.Trotzdem ist "Es wird keine Helden geben" ein Buch, das unter die Haut geht, zum Nachdenken anregt und tief berhrt. Manche Gedanken von Miriam haben mich mitten ins Herz getroffen, v.a. ihre philosophischen berlegungen ber das Leben. Es hrt sich vielleicht kitschig an, aber es stimmt, denn mich hat der Roman dazu gebracht, mein eigenes Leben kritisch zu hinterfragen. Ja, wir sind fr unser Leben selbst verantwortlich und jeder neue Tag ist ein Geschenk. Das hrt sich banal an, aber Bcher wie "Es wird keine Helden geben" fhren uns so fundamentale Dinge wieder vor Augen, die wir sonst im Alltag gerne mal auer Acht lassen.Fazit: "Es wird keine Helden geben" ist fr mich persnlich eins der besten Jugendbcher der letzten Monate und sollte fast schon Pflichtlektre werden. Ein sehr empfehlenswertes Buch trotz kleiner Schwchen, nicht nur fr Jugendliche.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfhlsames Buch, das einen nachdenken lsstVon SL_VGTMir (16) hat dieses buch sehr gefallen. Mich hat so gut wie jedes Kapitel zu Trnen gerhrt, gerade weil in meinem Freundeskreis auch jemand den Tod einer geliebten Person verarbeiten muss. Es hat mir geholfen die Person besser zu verstehen und mir Impulse gegeben mit Trauer und der Vernderung von sich selbst klarzukommen."Man muss sich selbst verzeihen und das kann einem niemand abnehmen."5 Sterne4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein sehr bewegendes BuchVon Susen livesDieses Buch hat mich einfach nur von den Socken gehauen. Anna Seidel ist nmlch erst 18 Jahre alt (hat das Buch mit 16 geschrieben!!!) und ich wundere mich sehr ber das unfassbare Thema, dem sie sich in ihrem Debt angenommen hat und wie sie mich bis auf die letzte Seite fesseln konnte.In Es wird keine Helden geben berichtet uns die 15jhrige Miriam von einem Schultag, an dem sie fast verschlafen htte, wenn nicht die Guten-Morgen-SMS ihres Freundes gewesen wre. Ein Tag, der sich wie jeder andere in der Unendlichkeit vieler Schultage eingereiht htte. Doch an diesem Tag wird alles anders sein. Und es wird keine Helden geben. Ja, wir lassen Philipp einfach zurck. Und ja, die Folgen sind mir bewusst. Ich wei, dass das seinen Tod bedeuten knnte. So herzlos es auch scheinen mag wrde ich bleiben, wrde ich mein Todesurteil unterschreiben. Hier denkt jeder zuerst an sich. Es gibt keine Helden. Die sind eine Erfindung der Filmindustrie.Das Thema des Buches, ihr habt es vielleicht schon erraten, ist der Amoklauf. Der Junge Matias, von vielen gehnselt, weil er ziemlich ungepflegt erscheint, rcht sich an Schlern und Lehrern und richtet ein grausames Blutbad an. Hierbei fand ich ziemlich gut, dass das Mobbing in Erinnerungsfetzen Miriams beleuchtet wurde und dem Leser als Grund prsentiert wurde. Keine Fachsimpeleien ber Killerspiele und was wir alles verbieten sollten. Aber diese Art von Kritik braucht das Buch auch gar nicht, es bt auch ohne Killerspiele und Medienrummel eine ordentliche Portion Gesellschaftskritik.Im Fokus stehen allerdings nicht die Grnde oder irgendwelche kritischen Fragen. Viel beeindruckender, und mit beeindruckend meine ich eine stetige Gnsehaut und fast schon ein Atem-Anhalten, fand ich, wie Anna Seidel mich an Miriams Leben hat teilhaben lassen. Miriam muss zusehen, wie ihr Freund erschossen wird, sie versinkt in einer Art Depression, muss sich durch die Trauerarbeit kmpfen und dann nimmt sich auch noch ihre beste Freundin das Leben. Ich konnte fast am eigenen Krper die inneren Schmerzen und Hilflosigkeit nachvollziehen. Es tat mir in der Seele weh, was das Mdchen nach dem Ereignis durchmachen musste und ich wei aus eigener Erfahrung, dass sowas Zeit braucht und dass so bald nicht alles wieder okay sein wrde. Anna

Seidl gelingt es dabei zu verdeutlichen, was für eine unfassbare Situation, welche Tragdie sich in diesem Moment abspielt und dass sich die Gründe nicht immer plakativ festmachen lassen. Es gibt kein Schwarz und Weiß. Zu Beginn gibt Miriam Matias die ganze Schuld, bezeichnet ihn als Monster. Doch nach und nach fällt ihr auf, dass sie und ihre Freunde vielleicht nicht ganz unschuldig an seinem Verhalten gewesen sind. Wir haben Matias Staudt aus ganz verschiedenen Gründen gemobbt. Die einen, weil sie sich dadurch selber nicht so klein fühlten. Andere, weil sie Angst hatten, selbst gedemütigt zu werden, wenn sie nicht mitmachten. Und wieder andere haben mitgemacht, weil sie es genossen, Macht über Schwächere zu haben. Und ich habe einfach nicht darüber nachgedacht. Doch wie soll ein 15-jähriges Mädchen damit umgehen? Aus Miriams Perspektive erfährt man sehr eindrucksvoll, was für einen Schaden so ein Amoklauf anrichten kann. Für Jugendliche, Freunde, Familien und die Schule selbst. Ich muss gestehen, dass mich der Stil und die Erzählung teilweise sehr tief berührt haben und ich viel mit Miriam gelitten habe. Ein wirklich sehr schlaues und erwachsenes Buch. Ich bin gespannt, was uns die junge Schriftstellerin noch präsentieren wird!

Kurzbeschreibung Berghend, fesselnd, unfassbar: Wenn nichts mehr ist, wie es war. Kurz, nachdem es zur Pause gelutet hat, hört Miriam einen Schuss. Zunächst versteht niemand, was eigentlich passiert ist, aber dann herrschen Chaos und nackte Angst. Matias, ein Schüler aus ihrer Parallelklasse, schießt um sich. Auch Miriams Freund Tobi wird tödlich getroffen. Miriam überlebt - aber sie fragt sich, ob das Leben ohne Tobi und mit den ständig wiederkehrenden Alpträumen überhaupt noch einen Sinn hat. Waren sie und ihre Mitschler Schuld an der Katastrophe? Das großartige Debüt von Anna Seidl, die erst 16 Jahre alt war, als sie diese aufwühlende Geschichte geschrieben hat: eine intensive Auseinandersetzung mit den Folgen eines Amoklaufs für die Überlebenden, mit Schuld und Trauer, schonungslos erzählt.

Kurzbeschreibung Berghend, fesselnd, unfassbar: Wenn nichts mehr ist, wie es war. Kurz, nachdem es zur Pause gelutet hat, hört Miriam einen Schuss. Zunächst versteht niemand, was eigentlich passiert ist, aber dann herrschen Chaos und nackte Angst. Matias, ein Schüler aus ihrer Parallelklasse, schießt um sich. Auch Miriams Freund Tobi wird tödlich getroffen. Miriam überlebt - aber sie fragt sich, ob das Leben ohne Tobi und mit den ständig wiederkehrenden Alpträumen überhaupt noch einen Sinn hat. Waren sie und ihre Mitschler Schuld an der Katastrophe? Das großartige Debüt von Anna Seidl, die erst 16 Jahre alt war, als sie diese aufwühlende Geschichte geschrieben hat: eine intensive Auseinandersetzung mit den Folgen eines Amoklaufs für die Überlebenden, mit Schuld und Trauer, schonungslos erzählt.